

Kleinmüll und ein Tresor

OLTEN Man verwechselt die Aare mit einer Müllhalde

Rund 90 Helferinnen und Helfer nahmen an der «Aareputzete» 2013 teil. Man fand viel Kleinmüll und als «Höhepunkt» sogar einen Tresor.

«Etwa zwei Meter unterhalb von dir befindet sich eine Eisenstange», ruft ein Helfer vom Ufer den Helfern in einem der acht Pontonierboote zu, die während der gesamten «Aareputzete» unterwegs waren. Die Eisenstange entpuppte sich schliesslich als Verkehrsschild. Absperrgitter, Einkaufswagen, aber auch Velos wurden neben zahlreichem Kleinmüll wie Bierflaschen, Kleider und diversem Altmetall ebenfalls aus der Oltner Aare gefischt. Rund sieben Kubikmeter Altmetall und Abfall, mit welchem beinahe einen Kehrrechtlastwagen gefüllt werden konnte, sammelten die rund 90 Helferinnen und Helfer auf einem 3,5 Kilometer langen Stück, welches von der Gasleitung an der Aarburgerstrasse bis in die Rankwoegle reichte. Neben rund 70 Mitgliedern vom Taucherclub Lostorf, von den Tauchern vom Freetime Cor-



ner Erlinsbach, vom Fischerverein Olten und Umgebung, vom Ruderclub Olten, von der SLRG Olten, von den Aarburger Pontonieren und vom organisierenden Verein, den Oltner Pontonieren, fanden sich auch um die 20 Helferinnen und Helfer aus der Bevölkerung ein, die tatkräftig mithalfen, die Aare und das Ufer zu reinigen.

«Schätze» gefunden

Das Highlight des Tages war der Fund eines Tresors auf der Höhe des Oltner Aarebistro. Mit Hilfe der Taucher konnte der Tresor in ein Pontonierboot gehievt werden. Darin befanden sich neben diversen Familiendokumenten auch etwas Schmuck. Daher wurde der Tresor anschliessend der Polizei übergeben. Porzellangeschirr, eine Kette, ein altes Schächtelchen, in welchem einst ein Ehering lag, sowie Kreditkarten und eine Identitätskarte fand ein anderer Trupp, welchem unter anderem zwei prominente Oltner Gesichter angehörten. Die Oltner Stadträtin Iris Schelbert und die aktuelle Gemeinderatspräsidentin Anna En-

geler liessen es sich nicht nehmen, tatkräftig am Säubern «ihrer» Aare mitzuhelfen. Sie zeigten sich vom Anlass begeistert und meinten, dass sie beim einem nächsten Mal wieder dabei wären.

Weniger als erwartet

Organisator Flavio Heer von den Oltner Pontonieren zeigte sich mit dem Ablauf der «Aareputzete» zufrieden. «Es wurde etwas weniger Müll gesammelt als erwartet. Aber das ist durchaus positiv», so Flavio Heer. Schliesslich ist die «Aareputzete» lediglich ein notwendiges Übel, da von manchen die Aare mit einer Müllhalde verwechselt wird. Es ist zu hoffen, dass der positiv zu beobachtende Trend anhält, denn es lag gleichwohl noch immer zu viel Abfall am und im Wasser. Dabei stört besonders der Kleinabfall wie Kleider, Plastiksäcke, Flaschen oder Papiersäcke, der problemlos mit gewöhnlichen Kehrrecht entsorgt werden könnte. Die Aare und besonders das Ufer geben jetzt wieder ein schöneres Bild ab. Dieses Bild bleibt hoffentlich bestehen. *aha*

